

Nonstop Gebet!

Lernen, Erleben, Umsetzen



- 17.10. Beziehungssache
- 31.10. Perspektivenwechsel
- 14.11. Himmel auf Erden
- 21.11. Alles für heute**
- 12.12. Unbelastet
- 19.12. In Sicherheit

Jesus hatte unterwegs Halt gemacht und gebetet. Darauf bat ihn einer seiner Jünger:
„Herr, lehre uns beten; auch Johannes hat seine Jünger beten gelehrt.“

Lukas 11,1

Gib uns heute unser tägliches Brot. NGE
Gib uns auch heute, was wir zum Leben brauchen. HFA

Matthäus 6,11

„Gott erfüllt nicht alle unsere Wünsche, aber alle seine Verheissungen.“

Dietrich Bonhoeffer

Nonstop Gebet! Alles für heute

1. Eine wahre Geschichte über Sorgen

Ein Mann ging zu einem Seelsorger und sagte ihm: „Ich mache mir Sorgen über mein Kind.“ Dieser riet ihm: „Geben Sie Ihre Sorge jetzt ab! Gott will nicht, dass wir uns Sorgen machen. Wenn wir unser Bestes gegeben, das Mögliche getan haben, erwartet er, dass wir unsere Sorgen so vollständig auf ihn werfen, dass wir in aller Ruhe schlafen können. Dann sind die Dinge in Gottes Hand. Das ist der beste Ort dafür auf der ganzen Welt. Aber“, fügte der Seelsorger hinzu: „Sie müssen Ihre Sorge auf dieselbe Weise abgeben, wie Sie ein Paket bei der Post abgeben!“ Dies half dem Mann lange zu vertrauen, dann kam die Sorge wieder zurück. Als er ein Jahr später wieder zum Seelsorger ging und seine Situation schilderte, sagte dieser: „Ich hatte Ihnen geraten, alle Ihre Sorgen an Gott abzugeben, aber so, wie man ein Paket bei der Post abgibt. Und jetzt sind Sie zur Poststelle gegangen und haben gesagt: Geben Sie mir bitte mein Paket zurück! Das ist sinnlos. Also hören Sie auf mit dem Unsinn und beginnen Sie wieder zu vertrauen.“

2. Unser tägliches Brot gib uns heute

Dies ist eine Bitte an den Vater, dich heute mit allem zu versorgen, was du brauchst. Wenn wir diesen Vers genau anschauen, sind drei wertvolle Aspekte darin:

1. Heute: Es geht nicht um die Woche oder den Monat. Denken wir darüber nach, was alles im nächsten Monat auf uns zukommt, kann uns dies überfordern. Schaue ich, was heute auf mich zukommt, wird es schon viel einfacher. Das Heute ist ein weiterer Aufruf, in der Gegenwart zu leben.
2. Was wir zum Leben brauchen: Es geht nicht darum, was ich für Wünsche habe, sondern darum, dass ich das erhalte, was ich zum Leben brauche. Diese Sicht macht uns bescheiden, und die Freude wird umso grösser sein, wenn wir mehr bekommen, als wir brauchen.
3. Brot: Es symbolisiert ein Grundnahrungsmittel. Im asiatischen Raum würde ich hier „Reis“ schreiben. Es symbolisiert auch, was wir für Geist und Seele brauchen. Jesus sagt: „Ich bin das Brot des Lebens.“ (Vergleiche Johannes 6,26-59.) Er will uns mit allem versorgen.

3. Was dies im Gebet praktisch bedeutet

Nachdem ich in die Beziehung zu Gott gekommen bin (Predigt vom 17.10.), meine Perspektive auf ihn gerichtet habe (31.10.), und ihm gesagt habe, dass sein Wille geschehen soll, und ich dadurch ein Stück Himmel auf Erden sehe (14.11.), dann bete ich für den heutigen Tag:

„Vater, jetzt werde ich bald frühstücken: Danke, dass ich zu essen habe. Dann werde ich mich auf den Arbeitsweg machen: Bitte bewahre mich im Verkehr. Wenn ich im Büro ankomme, werde ich meine Arbeitskollegin treffen: Hast du ein ermutigendes Wort für mich, das ich ihr weitergeben kann? Weiter habe ich ein Gespräch, das mich herausfordert: Was ist dir wichtig dabei?“ So kann ich den ganzen Tag durchgehen: das Alltägliche und das, was mich herausfordern wird.

Wie genial ist es, einen Freund zu haben, mit dem wir so den Tag starten können! Christoph Kolumbus sagte, bevor er auf einem neuen Seeweg nach Indien fahren wollte: „Ich bin allein. Keiner ausser dir, mein Gott, begleitet mich auf dem Weg. Was soll ich fürchten, wenn du bei mir bist, der Tag und die Nacht geschaffen hat? Wenn du mich beschützt, bin ich sicherer, als wenn ein ganzes Heer mich beschützt.“

Ich lade dich ein, ihm zu vertrauen und auf ihn zu bauen. Er ist das Brot des Lebens. Bringe deine Sorgen zu ihm, wie ein Paket zu einer Poststelle und lasse es dort! Bete dieses Gebet immer wieder mit diesem Bewusstsein, und du wirst erleben, wie dein Frieden wächst.

Fragen für Kleingruppen und die persönliche Stille

- Überlege dir oder sprecht miteinander darüber, wo du in der letzten Woche die Versorgung Gottes erlebt hast.
- Wie gelingt es dir, deine Sorgen auf ihn zu legen und bei ihm zu lassen?
- Prüfe dich: Geht es beim Gebet um dich, dass er dir gibt, was du zu brauchen denkst, oder um die Beziehung zu ihm? Vergleiche Jakobus 4,2-6. Schaue dabei auf dich und nicht, was die anderen hier falsch machen.
- Lies Johannes 6,33-35 und nimm dir zu Herzen, was Jesus hier sagt.
- Sprecht über das Zitat auf der Titelseite. Wie geht es dir dabei?
- Bete oder betet zusammen das Vaterunser durch mit allen in der Predigtserie erwähnten Ausprägungen. Dies kannst du jeden Tag machen. Beobachte dich, ob dein Frieden wächst.

Notizen